© Entomologische Nachrichten und Berichte; down

FAUNISTISCHE NOTIZEN

913.
Erneute Funde von *Miscodera arctica* (PAYKULL, 1798) (Coleoptera, Carabidae) im Osten von Mecklenburg-Vorpommern

K.-D. STEGEMANN, Ferdinandshof

Im östlichen Teil des Landes wurde bisher nur 1 Exemplar von *M. arctica* in Krugsdorf (Kreis Uecker-Randow) gefunden (STEGEMANN 2002), wenn man von älteren Funden absieht, die heute zu Brandenburg (Uckermark) gehören. Auch in West- und Südmecklenburg gibt es ab 1941 nur wenige neue Nachweise. Die Art gilt als extrem selten (MÜLLER-MOTZFELD & SCHMIDT 2008).

Nun werden zwei weitere Funde aus Bodenfallen im Ostteil von Mecklenburg-Vorpommern hinzugefügt:

- Kiefernheide NW Torgelow, 14.06.2008, 1 Exemplar, leg. STEGEMANN, MTMQ: 2350 NO, unbewaldete Callunaheide an einer Stromleitung.
- Kiefernheide S von Neustrelitz, Großer Stiegersee, 29.06. und 12.10.2008, je 1 Exemplar, MTMQ: 2744 NO, leg. TEUSCHER.

Bemerkenswert ist, dass auch NÜRNBERG (1933) zwischen Schwerin und Ludwigslust in „locker aufliegenden Polstern der Rentierflechte" über 20 Exemplare nachwies.

Die Art wurde von 1916 bis 1941 ausnahmslos in West- und Südmecklenburg nachgewiesen (GERSDORF 1937, NÜRNBERG 1929, 1933). Ab 1942 bis 1990 wurden nur 3 Fundorte gemeldet. Der nördlichste liegt südöstlich bei Rostock im Göldenitzer Moor (MÜLLER-MOTZFELD, 1983). Des weiteren ist ab 1991 bis 2000 nur 1 Exemplar gemeldet worden und ab 2001 die oben geschilderten Nachweise.

Im Göldenitzer Moor beobachtete E. MATHYL am 24.06.1981 (MTBQ: 1940 SW) zunächst 1 Exemplar zwischen Moosen, Flechten und einigen kleinen, jungen Calluna-Pflänzchen, wo die Art umherlief. Die erneute Suche ergab, dass sich 2 weitere Tiere unterhalb der Flechten und Moose versteckt hielten. Es war kein Mineralboden vorhanden, sondern eine mächtige Torfschicht auf einer Lichtung von relativ jungen Birken und Kiefern. Der erste Fund im äußerten Osten am 19.07.1999 (MTBQ: 2450 SO) gelang in der sandigen Kiefernheide, die ebenfalls von Rentierflechte bedeckt war.

Die boreoalpine Art liebt Trockengebiete, ist xerophil, wo sie sich im Sand (auch im Moor) eingräbt. Im benachbarten Bundesland Brandenburg ist die Art auch extrem selten (SCHEFFLER et al. 1999).

Zu Dank verpflichtet bin ich Herrn Prof. Dr. MÜLLER-MOTZFELD, Greifswald, für das Übermitteln der entsprechenden Funddaten aus der Kartei des Zoologischen Instituts und Museums Greifswald und für die Korrektur des Manuskripts. Ebenso danke ich E. MATHYL und M. TEUSCHER, die ihre Daten und Beobachtungen zur Verfügung stellten.

Literatur

GERSDORF, E. (1937): Ökologisch-faunistische Untersuchungen über die Carabidenfauna der mecklenburgischen Landschft. – Zoologische Jahrbücher **70**: 2-86.

MÜLLER-MOTZFELD, G. (1983): Kritische Liste der Laufkäfer der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg (Col., Carab.). – Natur und Naturschutz in Mecklenburg **19**: 5-48.

MÜLLER-MOTZFELD, G. &. SCHMIDT, J. (2008): Rote Liste der gefährdeten Laufkäfer Mecklenburg-Vorpommerns. – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern.

NÜRNBERG, W. (1929): Neue und weniger häufige Carabiden aus dem südlichen Mecklenburg. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, N. F. **7**: 121-125.

NÜRNBERG, W. (1933): Faunitische Notizen zu den Carabiden Mecklenburgs nebst biologischen Anmerkungen. – Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, N. F. **4**: 47-60.

SCHEFFLER, I, KIELHORN, K.-H., WRASE, D. W., KORGE, H. & BRAASCH, D. (1999): Rote Liste und Artenliste der Laufkäfer des Landes Brandenburg (Coleoptera: Carabidae). – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **8**, Beilage zum H. 4: 27 S.

STEGEMANN, K.-D. (2002): Ein Beitrag zur Kenntnis der Sandlaufkäfer- und Laufkäferfauna (Coleoptera: Cincindelidae und Carabidae) der Ueckermünder Heide und angrenzender Gebiete. – Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **37**: 37-99.

Anschrift des Verfassers:
K.-D. Stegemann
Ot. Aschersleben 43 a
D-17379 Ferdinandshof
E-Mail: cymindis@aol.com

914.
Einige bemerkenswerte Funde von Käferarten im östlichen Deutschland und westlichen Polen (Coleoptera, Ptiliidae, Staphylinidae, Latridiidae, Scolytidae)

K. RENNER, Bielefeld

Mein besonderer Dank für Bestimmung, Bestimmungshilfe oder faunistische Informationen gilt den Kollegen B. FELDMANN (Münster), W. RÜCKER (Neuwied), H. SCHILLHAMMER (Wien).

Baeocrara japonica (MATTHEWS, 1884)

Kyffhäuser-Gebirge, Bad Frankenhausen, Schlagberg, Autokescher, 28.04.2008.

Diese asiatische Adventivart wurde 1992 im Rheinland, 1997 im Hamburger Gebiet festgestellt (ZIEGLER 1999). Der Verfasser hat sie seit 1992 mehrfach in Südungarn, 2003 bei Verona und 2008 bei Wien jeweils mit dem Autokescher gefangen.

 d Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Philonthus subvirescens THOMSON, 1884

PL: Gorzow WLKP., Skwierzyna /Warta, Warthe-Ufer, 15.06.2008.

Die in Asien und Skandinavien weit verbreitete Art wurde bisher noch nicht in Mitteleuropa gefunden (SCHILLHAMMER, mdl.).

Acrotona convergens (STRAND, 1958)

PL: Gorzow WLKP., Skwierzyna /Warta, Autokescher Skwierzyna-Swiniary, 05.06.2004 (det. FELDMANN).

Aus Skandinavien bekannt, aus Mitteleuropa aber bisher nur wenige Funde (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Der Verfasser fing die Art im gleichen Gebiet erneut mit dem Autokescher am 17.06.2008.

Melanophthalma rhenana (MANNERHEIM, 1844)

Sachsen-Anhalt, Dessau /Elbe, Vorderer Tiergarten, Auwald, 09.05.2000 (det. RÜCKER 2009).

Die aus dem *Melanophthalma taurica*-Komplex abgetrennte Art ist bisher nur aus der Umgebung von Neuwied bekannt (RÜCKER & JOHNSON 2007).

Melanophthalma rispini RÜCKER & JOHNSON, 2007

PL: Poznan, Autokescher Mosina-Krajkowo, 13.06.2006 (det. RÜCKER 2009).

Die ebenfalls aus dem *Melanophthalma taurica*-Komplex abgetrennte Art ist aus Polen noch nicht bekannt, wohl aber u.a. aus Österreich, Ungarn, Italien (RÜCKER & JOHNSON 2007).

Phloeosinus aubei (PERRIS, 1855)

Kyffhäuser-Gebirge, Bad Frankenhausen, Schlagberg, Autokescher, 28.04.2008.

Der erste Nachweis dieser wohl in Ausbreitung begriffenen Art wurde für Thüringen 2008 publiziert (KOPETZ, WEIGEL & APFEL 2008).

Literatur

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) 1998: Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4.

KOPETZ, A., WEIGEL, A. & APFEL, W. (2008): Neufunde von Käferarten (Coleoptera) für die Fauna von Thüringen III. – Entomologische Nachrichten und Berichte **52**: 99-104.

RÜCKER, W. & JOHNSON, C. (2007): Revision of *Melanophthalma taurica* (MANNERHEIM, 1844) species-group and description of three new species. (Coleoptera: Latridiidae). – Latridiidae **5**: 11-24.

ZIEGLER, W. (1999): Fünfter Nachtrag zur Käferfauna von Schleswig-Holstein und dem Niederelbegebiet. – Bombus 3: 153-160. Hamburg.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Klaus Renner
Wickenkamp 9a
D-33615 Bielefeld
E-Mail: kaefer.renner@t-online.de

915.
Noxius curtirostris (MULSANT & REY, 1861) – ein weiterer Fundort für Deutschland (Coleoptera, Curculionoidea, Anthribidae)

CH. GERMANN, Thun

Ein Exemplar von *Noxius curtirostris* wurde im Juni 1992 bei Herfa (Hessen, Heringen) am Waldrand von Ästen geklopft. Das Belegexemplar ist in der Sammlung des Autors hinterlegt. Der Fund liegt bereits länger zurück, daher können leider keine weiteren Angaben dazu gemacht werden. *N. curtirostris* ist für Deutschland bisher nur aus Hessen (KLAUSNITZER & KÖHLER 1998) und von einem einzigen Fundort bekannt (FRIESER 1998). Die exakten Fundumstände wurden von FRIESER (1998) wie folgt beschrieben: „im Juli 1996 auf dem Nollig bei Lorch, einer Wärmeinsel am Mittelrhein, in 1 Exemplar von einem trockenen Weißdornast geklopft worden". BRENNER (2000) führte weitere Nachweise von 15 Exemplaren aus demselben Jahr (Juli und August) und Fundort von Cotoneaster integerrimus MEDIKUS auf. RHEINHEIMER (2004) führte auch „Baden" unter den Verbreitungsangaben auf, diese Angabe wurde jedoch lediglich aus einer Artenliste übernommen und dürfte vermutlich falsch sein (RHEINHEIMER, schriftl. Mitt.). Der vorliegende neue (zweite) Fundort der Art für Deutschland liegt 175 km nordöstlich der bisher bekannten Lokalität und ist damit der bisher nördlichste Fundpunkt für Mitteleuropa (Abb. 1).

N. curtirostris ist vom Kaukasus über das südliche Osteuropa, das südliche Mitteleuropa – Deutschland, Schweiz (LINDER 1968), Österreich (HOLZER & KOMAREK 2008), Tschechien, Slowakei (STEYSKAL, schriftl. Mitt.) – die Mittelmeerländer bis nach Westafrika (RHEINHEIMER 2004) verbreitet. Im Süden des Verbreitungsgebietes scheint die Art nicht selten zu sein (HOFFMANN 1945, NEID & VINCENT 2002), ganz im Gegensatz zum Norden mit nur wenigen bisher publik gewordenen Funden.

An dieser Stelle werden zur Ergänzung der Verbreitung die beiden bisher bekannten Funde aus der Schweiz aufgezeigt, diese wurden während der Zusammenstellung von Funddaten für eine Checkliste der Curculionoidea (GERMANN, in Vorbereitung) zusammengetragen. Die Erstmeldung von LINDER (1968) bezieht sich auf ein Exemplar, welches von ihm am 16.07.1960 bei Somazzo (Südschweiz, Kanton Tessin) aus einer (unbestimmten) abgestorbenen Hecke geklopft wurde. Nur ein weiteres Exemplar, (auch aus dem Tessin) wurde seither gefunden, mit den folgenden Funddaten: Losone, 21.06.1994, leg. P. SCHERLER. Beide Belege sind in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Bern (NMBE) hinterlegt.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; downl

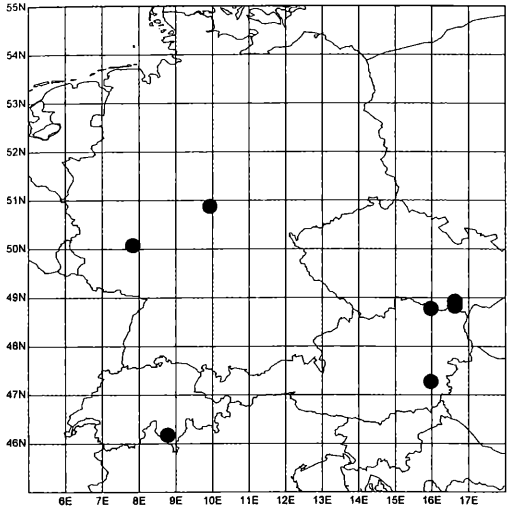

Abb. 1.: Übersichtskarte bisher bekannter Funde von *Noxius curtirostris* (MULSANT & REY, 1861) der Länder Deutschland (Lorch, Herfa), Tschechien (Pouzdřany, Klentnice, Hnanice), Schweiz (Losone, Somazzo) und Österreich (Hartberg).

Biologie

Interessante Details zur Biologie von *N. curtirostris* wurden von HELLRIGL (2006) erwähnt. So wurde *N. curtirostris* in mehreren Exemplaren im Zusammenhang mit Föhren- und Laubholzmisteln im Südtirol gefunden. Weitere bisher veröffentlichte Details zur Biologie zeigen diese mögliche Bindung nicht auf. Die Art wurde von trockenem Weissdorn (FRIESER 1998), in 15 Exemplaren von Cotoneaster (BRENNER 2000) und pauschal von abgestorbenen Ästen von verschiedenen Laubbäumen und Sträuchern gemeldet, zusätzlich wurden Ginster, Brombeere und möglicherweise Nadelholz angegeben (FRIESER 1981). Letztere Vermutung wird durch die Angabe von Abies, Cupressus und Pinus von ABBAZZI et al. (1999), sowie durch einem Nachweis an Juniperus von GRIDELLI (ULIANA 2007) gestützt. HOFFMANN (1945) gibt als Entwicklungssubstrat Totholz von Pistacia und Quercus an. Auch Quercus und zusätzlich Castanea führt HELLRIGL (2006) an, wobei von drei Exemplaren berichtet wird, die aus dürren Eichenzweigen gezüchtet wurden. ABBAZZI et al. (1999) geben zusätzlich Mespilus, Prunus, Salix, Spartium und Ulmus an. Schliesslich soll der Nachweis von HOLZER & KOMAREK (2008) in einem Exemplar der Art beim Lichtfang in der Steiermark (Hartberg, Feistritzklamm am 09.06.2007) nicht unerwähnt bleiben, einer selten angewendeten Methode zum Fang von Rüsselkäfern.

Danksagung

CHARLES HUBER (NMBE) danke ich für die zur Verfügung gestellten Funddaten aus der Schweiz. JOACHIM RHEINHEIMER (Ludwigshafen) danke ich für seine Auskunft zur Fundortangabe von *N. curtirostris* aus Baden. ROBERT STEYSKAL (Brno) danke ich für die Angaben zur Verbreitung der Art in Tschechien. WERNER MARGGI (Thun) danke ich für die Erstellung der Karte.

Literatur

ABBAZZI, P., BARTOLOZZI, L., CALAMANDREI, S. (1999): Contributo alla Conoscenza degli Anthribidae italiani (Insecta, Coleoptera, Curculionoidea). – Annali del Museo Civico di Storia Naturale G. Doria 93: 57-106.

BRENNER, U. (2000): Käferfunde der Jahre 1996 und 1997 aus Hessen. 9. Bericht der Arbeitsgemeinschaft hessischer Koleopterologen. – Hessische Faunistische Briefe **19** (2-3): 17-27.

FRIESER, R. (1981): Anthribidae. In: FREUDE, H., HARDE, K. W., LOHSE, G. A.: Die Käfer Mitteleuropas. – Goecke & Evers, Krefeld. Band **10**: 22-34.

FRIESER, R. (1998): Anthribidae. In: LUCHT, W. & KLAUSNITZER, B.: Die Käfer Mitteleuropas. – G. Fischer, Jena. Band **15**: 325-326.

HELLRIGL, K. (2006): Untersuchungen über Insekten der Misteln in Südtirol. – Forest Observer 2/3: 43-68.

HOFFMANN, A. (1945): Faune de France, No. 44. Coléoptères Bruchides et Anthribides. – Editions Paul Lechevalier, Paris. 1-184.

HOLZER, E. & KOMAREK, A. (2008): Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (XV) (Coleoptera: Hydrophilidae, Anthribidae). – Koleopterologische Rundschau **78**: 429-431.

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (1998): Entomofauna Germanica. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4**: 1-185.

LINDER, A. (1968): 4. Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Schweiz. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft **41**: 211-232.

NEID, J. & VINCENT, R. (2002): Redécouverte en Saône-et-Loire de deux espèces intéressantes d'Anthribidae (Coleoptera Curculionoidea). – L'Entomologiste **58** (5-6): 263-264.

RHEINHEIMER, J. (2004): Illustrierter Katalog und Bibliographie der Anthribidae der Welt (Insecta: Coleoptera). – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart **39**: 3-242.

ULIANA, M. (2007): Biodiversità della Laguna di Venezia e della costa nord adriatica veneta. 195 – *Noxius curtirostris* (MULSANT, 1861) (Insecta Coleoptera Anthribidae). – Bollettino del Museo civico di Storia naturale, Venezia **58**: 322.

Anschrift des Verfassers:
Christoph Germann
Mittlere Strasse 14
CH-3600 Thun
E-mail: germann.christoph@gmail.com

 d Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

916.
Weitere Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Brandenburgs im Rahmen von Biodiversitätsuntersuchungen in Kiefernforsten (Coleoptera)

F. Köhler, Bornheim, F. Dreger, Eberswalde & U. Schulz, Eberswalde

In den Jahren 2000 und 2001 wurden in brandenburgischen Kiefernforsten sehr aufwändige Erhebungen zur Arthropodenfauna durchgeführt (BMBF-Forschungsprojekt mit Förderkennzeichen 0339975). Dazu sind in sechs verschiedenen Kiefernforsten Nord- und Südbrandenburgs jeweils 42 standardisierte Fangapparaturen (18 Barberfallen, 12 Fensterfallen, 6 Stammeklektoren, 6 Bodenphotoeklektoren) vom Boden- bis zum Kronenraum und zusätzliche Fallen für Sonderstrukturen an Totholz und Wurzeltellern installiert und ausgewertet worden (Majunke et al. 2005, Schulz et al. 2004). Die Untersuchungen hatten zum Ziel, grundsätzliche Erkenntnisse zur Biodiversität in Kiefernforsten zu gewinnen, ökologische Zusammenhänge mit Bezug zu Forstschutz und Naturschutz zu erkennen und die Auswirkungen erster Umbaumaßnahmen einzelner Kiefernforstabschnitte zu Mischbeständen zu messen. Mehrere Arthropodengruppen mit Bezug zu Naturschutz und Forstschutz wurden genauer ausgewertet, dazu gehörten auch die Käfer. Dabei konnten aus über 89.000 erfassten Käferexemplaren insgesamt 925 Arten nachgewiesen werden, unter denen sich einige Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Brandenburgs befanden, von denen bereits eine größere Zahl publiziert wurde (Dreger et al. 2002). In der folgenden Auflistung werden in einer Fortsetzung nun Funddaten für weitere Arten mitgeteilt, die im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (Köhler & Klausnitzer 1998) und dessen ersten Nachtrag (Köhler 2000) für Brandenburg noch nicht genannt oder nur mit historischen Nachweisen aufgeführt werden. Der alte Status wird im letzten Fall in eckigen Klammern hinter dem Artnamen aufgeführt, wenn eventuelle weitere Nachweise vorliegen, wird darauf mit entsprechendem Zitat verwiesen. Den Datumsangaben gehen jeweils vier bis achtwöchige Fangperioden voraus. Die Fundangaben beziehen sich auf die topographischen Karten (1 10.000) des Landesvermessungsamtes Brandenburg, angegeben werden die Hoch- (HW) und Rechtswerte (RW):

1 Kahlenberg/Nordbrandenburg:
(TK 10: 3149 NW Sandkrug, 1. Aufl. 1996)
1a) Reinbestand (Kiefer): HW 5860200, RW 5425050
1b) Umbaubestand (Kiefer/Buche): HW 5860500, RW 5425200
2 Liepe/Nordbrandenburg:
(TK 10: 3149 NW Sandkrug, 1. Aufl. 1996)
2a) Reinbestand (Kiefer): HW 5859020, RW 5425730
2b) Umbaubestand (Kiefer/Buche): HW 5859370, RW 5425570
3 Neusorgefeld/Südbrandenburg:
(TK 10: 4247 NW Schwarzenburg, 1. Aufl. 1992)
3a) Reinbestand (Kiefer): HW 5740050, RW 5397950
3b) Umbaubestand (Kiefer/Eiche): HW 5740000, RW 5999300

Cercyon pygmaeus (Illiger, 1801)

Kahlenberg (Reinbestand), 14.07.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich).

Von Eichler et al. (1999) für Brandenburg gemeldet.

Xylostiba monilicornis (Gyllenhal, 1810)

Neusorgefeld (Umbaubestand), 22.11.2001: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich).

Von Eichler et al. (2002) für Brandenburg gemeldet.

Holobus apicatus (Erichson, 1837) [Br-]

Kahlenberg (Reinbestand), 18.05.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich); Kahlenberg (Umbaubestand), 18.05.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich); Liepe (Umbaubestand), 26.06.2002: 1 Ex. in einem Totholzeklektor an stehendem Totholz.

Atheta castanoptera (Mannerheim, 1831)

Liepe (Umbaubestand), 06.07.2000: 1 Ex. in einer Barberfalle. Neusorgefeld (Umbaubestand), 6.7.00: 1 Ex. in einer Barberfalle.

Bereits von Möller (2003) für Brandenburg gemeldet.

Aleochara villosa Mannerheim, 1830

Liepe (Reinbestand), 14.07.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich).

Von Eichler et al. (2003) und Rusch (1993/1994) für Brandenburg gemeldet.

Cantharis decipiens Baudi, 1871 [Br?]

Liepe (Reinbestand), 18.05.2000: 3 Ex. in zwei Fensterfallen (Stammbereich); Liepe (Reinbestand), 26.06.2001: 6 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich); Liepe (Reinbestand), 26.06. 2001: 2 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich); Kahlenberg (Reinbestand), 14.07.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich).

Rhagonycha gallica Pic, 1923 [Br?]

Neusorgefeld (Reinbestand), 28.06.2001: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich); Neusorgefeld (Umbaubestand), 28.06.2001: 1 Ex. in einem Stammeklektor.

Von Esser (2006) für Brandenburg gemeldet.

Charopus concolor (Fabricius, 1801)

Neusorgefeld (Reinbestand), 18.05.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich).

Von Esser (2005) für Brandenburg gemeldet.

Dasytes virens (Marsham, 1802)

Liepe (Reinbestand), 18.05.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich).

Selatosomus latus (Fabricius, 1801) [Br?]

Neusorgefeld (Reinbestand), 18.05.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich).

Meligethes ochropus Sturm, 1845

Liepe (Reinbestand), 31.05.2001, 26.06.2001: je 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich).

Von Eichler et al. (2003) für Brandenburg gemeldet.

Rhizophagus grandis Gyllenhal, 1827

Neusorgefeld (Reinbestand), 30.05.2001: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich).

© Entomologische Nachrichten und Berichte; downl

Corticaria alleni JOHANSEN, 1974

Neusorgefeld (Umbaubestand), 12.09.2001: 2 Ex. in zwei Fensterfallen (Kronenbereich); Liepe (Reinbestand), 26.06.2001: 1 Ex. in einem Totholzeklektor an stehendem Totholz; Liepe (Reinbestand), 24.04.2002: 6 Ex. in einem Totholzeklektor an stehendem Totholz; Liepe (Reinbestand), 26.06.2002: 7 Ex. in zwei Totholzeklektoren an stehendem Totholz; Liepe (Umbaubestand), 24.09.2001: 1 Ex. in einem Totholzeklektor an liegendem Totholz; Liepe (Umbaubestand), 26.06.2002: 5 Ex. in einem Totholzeklektor an liegendem Totholz; Liepe (Umbaubestand), 24.09.2001: 1 Ex. in einem Totholzeklektor an stehendem Totholz; Liepe (Umbaubestand), 24.04.2002: 4 Ex. in zwei Totholzeklektoren an stehendem Totholz; Liepe (Umbaubestand), 26.06.2002: 5 Ex. in vier Totholzeklektoren an stehendem Totholz.

Von ESSER & SCHNEIDER (2002) für Brandenburg gemeldet.

Litargus balteatus LECONTE, 1856

Neusorgefeld (Reinbestand), 28.06.2001 und 12.09.2001: je 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich).

Von EICHLER et al. (1999) und ESSER (2001) für Brandenburg gemeldet.

Anaspis costai ERMISCH, 1876

Liepe (Umbaubestand), 18.05.2000: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich); Liepe (Umbaubestand), 26.06.2001: 2 Ex. in zwei Fensterfallen (Kronenbereich); Liepe (Umbaubestand), 26.06.2002: 8 Ex. aus zwei Totholzeklektoren an stehendem Totholz.

Corymbia maculicornis (DEGEER, 1775)

Kahlenberg (Umbaubestand), 24.09.2001: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich).

Aphthona venustula (KUTSCHERA, 1861)

Kahlenberg (Umbaubestand), 18.05.2000: 1 Ex. in einem Bodenphotoeklektor.

Scythropus mustela (HERBST, 1797)

Neusorgefeld (Reinbestand), 16.05.2001: 1 Ex. in einem Bodenphotoeklektor; Neusorgefeld (Reinbestand), 28.06.2001: Insgesamt 26 Ex. aus 6 Stammeklektoren; Neusorgefeld (Umbaubestand), 28.06.2001: 2 Ex. aus zwei Stammeklektoren; Neusorgefeld (Umbaubestand), 10.04.2002: 1 Ex. aus einem Wurzeltellereklektor.

Von ESSER (2006) für Brandenburg gemeldet.

Literatur

BARNDT, D. (2004): Beitrag zur Arthropodenfauna des Lausitzer Neißegebietes zwischen Preschen und Pusack – Faunenanalyse und Bewertung (Coleoptera, Heteroptera, Hymenoptera, Saltatoria, Araneae, Opiliones u. a.). Märkische Entomologische Nachrichten 6: 7-46.

BARNDT, D., H. KORGE & R. PLATEN (2002): Neu- und Wiederfunde von Käfern, Webspinnen und Weberknechten für Brandenburg (Coleoptera, Araneae, Opiliones). – Märkische Entomologische Nachrichten 4: 3-38.

DREGER, F., F. KÖHLER, U. SCHULZ & T. TAEGER (2002): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Brandenburgs im Rahmen von Biodiversitätsuntersuchungen in Kiefernwäldern (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 46: 130-132.

EICHLER, R., J. ESSER & A. PÜTZ (1999): Über neue und verschollene Käferarten aus Brandenburg (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 43: 207-216.

EICHLER, R., J. ESSER & A. PÜTZ (2002): Neue Nachweise bemerkenswerter märkischer Käferarten (Coleoptera). – Märkische Entomologische Nachrichten 4: 27-48.

EICHLER, R., J. ESSER & A. PÜTZ (2003): Ergebnisse koleopterologisch-faunistischer Untersuchungen im Oberspreewald (Coleoptera). – Märkische Entomologische Nachrichten 5: 15-29.

ESSER, J. & M. SCHNEIDER (2002): Käferfunde aus der Mark Brandenburg – faunistisch bemerkenswerte Arten. – Märkische Entomologische Nachrichten 4: 39-44.

ESSER, J. (2001): Weitere Käferfunde aus Berlin und der Mark (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 45: 226-228.

ESSER, J. (2005): Nachträge und Korrekturen zur Käferfauna der Mark Brandenburg und Berlins. – Märkische Entomologische Nachrichten 7: 53-60.

ESSER, J. (2006a): Nachweise bemerkenswerter Käferarten aus der Mark Brandenburg und Berlin. – Märkische Entomologische Nachrichten 8: 121-126.

KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 60-84.

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomofauna Germanica Band 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.

MAJUNKE, C., DREGER, F., SCHULZ, U., RÖS, M. & TORKLER, F. (2005): Zur Bedeutung des Waldumbaus für die Erhöhung von Biodiversität und für die Selbstregulation – Potenziale in kieferndominierten Waldbeständen. – Eberswalder Forstliche Schriftenreihe 23: 120-137

MÖLLER, G. (2003): Xylobionte Insekten. – In: WINTER, S., H. SCHUMACHER, M. FLADE & G. MÖLLER: Naturschutzstandards für die Bewirtschaftung von Buchenwäldern im nordostdeutschen Tiefland. – Unveröffentlichter Bericht der Landesanstalt für Großschutzgebiete (Schwerin), 445 S.

RUSCH, J. (1993-94): Bemerkenswerte Staphylinidenfunde in der Niederlausitz. Teil II, Teil III. – Natur und Landschaft in der Niederlausitz 14: 57-88 und 15: 62-78.

SCHULZ, U. & DREGER, F. & MAJUNKE, C. (2004): Arthropoden in Kiefernforsten und jungen Umbauflächen: Bedeutung für Biodiversität, Naturschutz und Forstschutz, formuliert in acht Thesen. – Beiträge für Forstwirtschaft und Landschaftsökologie 38: 87-94

WINKELMANN, H. & CH. BAYER (2004): Neufunde, Wiederfunde und bemerkenswerte Arten der Rüsselkäfer (Coleoptera, Curculionoidea) in Berlin und Brandenburg. – Märkische Entomologische Nachrichten 6: 33-54.

Anschriften der Verfasser:
Frank Köhler
Strombergstraße 22a
D-53332 Bornheim
E-Mail: frank.koehler@online.de

Frank Dreger
Carl-von-Ossietzky-Straße 20
D-16225 Eberswalde
E-Mail: fdreger@freenet.de

Ulrich Schulz
FH Eberswalde, FB 2
Friedrich Ebert Straße 28
D-16225 Eberswalde
E-Mail: uschulz@fh-eberswalde.de

 d Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

917.
Leuctra geniculata (Stephens, 1836) – eine neue Steinfliegenart in Sachsen (Plecoptera, Leuctridae)

R. Küttner, Limbach-Oberfrohna, J. Neumann, Arnsdorf & Martina Keitel, Chemnitz

Einleitung

Noch vor zehn Jahren wurde das Vorkommen von *Leuctra geniculata* (Stephens, 1836) in Sachsen nicht für möglich gehalten (Joost & Küttner 1997, Küttner et al. 1997). Das atlantomediterrane Faunenelement war bis dahin nur aus Bayern (Dorn & Weinzierl 1999, Weinzierl 1994), aber sonst aus keinem der an Sachsen angrenzenden Länder bzw. Bundesländer bekannt. Mit den Nachweisen in Thüringen (Brettfeld et al. 2007) und vor allem in der tschechischen Elbe bei Dečin (Pařil et al. 2008) wurde ein Fund von *L. geniculata* in Sachsen immer wahrscheinlicher. Die Nachweise der als Larve und Imago unverkennbaren Art in Sachsen gelangen 2008 in Dresden und im mittleren Erzgebirge.

Methode und Material

In den Gewässern fanden Untersuchungen des Makrozoobenthos statt. Dazu wurde das Sohlensubstrat vor dem Wasserkescher aufgewühlt und die abgedrifteten Tiere mit dem Wasserkescher entnommen (Kick-Sampling):

1 Larve, 27.07.2008, Mündung des Lockwitzbaches zur Elbe (Kleinzschachwitzer Ufer), Hochwert 5654118; Rechtswert 5419237, leg. Kornek & Neumann, det. Neumann, coll. Neumann.

1 Larve, 09.07.2008, Zwönitz bei Thalheim, oberhalb Mündung Gornsdorfer Bach, Erzgebirge, Hochwert 5620401 Rechtswert 4562504, leg. et det. Keitel, coll. Keitel BfUL, Gewässergütelabor Chemnitz.

Der Lockwitzbach ist ein linker Nebenbach der Elbe. Er entspringt im Osterzgebirge und mündet in Dresden nach ca. 27 km Fließstrecke in die Elbe. Der Fundort der Larve liegt direkt an der Mündung in die Elbe. Der Lockwitzbach ist ein grobmaterialreicher, silikatischer Mittelgebirgsbach. Er wird am Fundort bei Hochwasser von der Elbe beeinflusst. Der Mündungsbereich entspricht etwa dem Metarhithral. An der Probestelle hat der Lockwitzbach starke strukturelle Defizite. Der Bachlauf ist schwach geschwungen. Ufer und Sohle des Gewässers sind massiv verbaut. Die mit Betonplatten befestigte Stromsohle ist teilweise erodiert. Abschnittsweise ist eine Sohlfüllung aus Steinen, Kies und Sand vorhanden. Tiefenvarianz sowie Substrat- und Strömungsdiversität sind gering. Die mittlere Strömungsgeschwindigkeit lag im Bereich von ca. 0,3-0,6 m/s. Die Uferzone ist entweder ohne Bewuchs oder durch Gräser bewachsen. An der oberen Böschungskante dominiert Krautflur mit bodenständigen Gehölzen (v. a. Erlen). Das Umland ist Siedlungsgebiet. Die Wassertemperatur bewegte sich im Untersuchungszeitraum (Juli-Oktober 2008) zwischen 10-24 °C. Der pH-Wert war alkalisch und schwankte zwischen 8,0 und 8,5. Die Gewässergüte liegt im Grenzbereich der biologischen Güteklassen II und II-III.

Auch die Zwönitz ist ein grobmaterialreicher silikatischer Mittelgebirgsbach. Der Fundort von *L. geniculata* liegt im Metharhitrhral der Zwönitz in ca. 20 km Quellentfernung. Der Bach ist hier ca. 5 m breit. Der pH-Wert liegt im Jahresmittel um 7,5. Die Wassertemperatur schwankt über das Jahr durchschnittlich von 3 °C bis 16 °C. Der aktuelle Saprobienindex (2008) beträgt 1,97 (Güteklasse II). Nach dem Hochwasser 2002 fanden auch an der Zwönitz umfangreiche Ufersicherungsmaßnahmen statt. In die Sohle wurde streckenweise verfugter Granitsteinsatz eingebaut. *L. geniculata* fand sich in noch offener blockiger Sohle, an einer Stelle, wo das Ufer nur linksseitig befestigt war. Die Zwönitz ist im Bereich des Fundortes und darüber hinaus begradigt.

Imagines von *L. geniculata* wurden bisher nicht gefunden, obwohl im Spätsommer und Herbst 2007 und 2008 die Vegetation der Elb-Ufer untersucht wurde (H. Voigt, mündl. Mitt.).

Diskussion

Pařil et al. (2008) liefern eine ausführliche Recherche zur Verbreitung und zur Ökologie von *L. geniculata*. Danach markieren die beiden neuen Fundlokalitäten in Sachsen die zur Zeit nordöstlichste Verbreitungsgrenze dieser Leuctridae in Europa. Die Art kommt vom Norden Portugals und Spaniens über Frankreich bis nach Deutschland und Tschechien vor. Weitere Nachweise existieren aus Großbritannien, Sardinien und Korsika. Die historischen Meldungen aus Südosteuropa werden angezweifelt. In Mitteleuropa lebt *L. geniculata* in größeren Fließgewässern vom Hyporhithral bis in das Epipotamal, in Sardinien aber auch in Quellen.

In Deutschland ist *L. geniculata* in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Thüringen verbreitet (Brettfeld et al. 2007, Reusch & Weinzierl 1999). Nach Mendl (1969), zitiert nach Brinkmann & Reusch (1998), lebte die Art einst auch in Niedersachsen.

Die Flugzeit der univoltinen *L. geniculata* erstreckt sich von Mai bis November. Einzelfunde im April und Mai werden dem Schlupf von nochmals überwinternden Larven-Kohorten zugeschrieben (Pařil et al. 2008, Ferreras-Romero & Agiiero-Pelegrin 1994).

Die an den sächsischen Fundorten herrschenden saprobiellen Verhältnisse entsprechen den Angaben bei Pařil et al. (2008). Beide Fundstellen befinden sich in naturfernen Gewässerabschnitten mit großen strukturellen Defiziten.

Es kann angenommen werden, dass *L. geniculata* erst in den letzten Jahren nach Sachsen vorgedrungen ist. Ein Übersehen der Art ist auszuschließen, da sie so-

© Entomologische Nachrichten und Berichte; downl

wohl als Larve als auch als Imago unverwechselbar ist. Außerdem werden die potentiellen Lebensräume der Larven vom Messnetz der staatlichen Messstellen zur Gewässergütebestimmung erfasst. Bestimmbare Larvenstadien kommen zu den routinemäßigen Probenterminen (Frühjahr bis Herbst) vor. Auch PAŘIL et al. (2008) gehen von einem Einwandern von *L. geniculata* in diesem Jahrhundert nach Tschechien aus. Sie verweisen auf fehlende Nachweise in früheren Jahren an den heutigen Fundorten, obwohl sehr gründliche Untersuchungen stattfanden. Von der zeitlichen Abfolge der tschechischen Funde ausgehend vermuten PAŘIL et al. (2008), dass *L. geniculata* sich vom Donaubecken kommend bis in das Einzugsgebiet der Elbe ausgebreitet hat. Als fördernden Umstand für das Vordringen der Art wird die drastische Verbesserung der Wasserqualität gesehen. Ein Zusammenhang mit dem Anstieg der durchschnittlichen Temperatur wird ebenfalls vermutet. In das von PAŘIL et al. (2008) beschriebene Szenario fügen sich die neuen sächsischen Nachweise lückenlos ein.

Der erste sächsische Fund im Lockwitzbach ist mit der Drift von Larven elbabwärts aus Tschechien erklärbar. Der zweite Fundort, die Zwönitz, steht nicht in direkter Verbindung mit der Elbe. Eine Besiedlung über Elbe, Mulde und Chemnitz scheidet aus, da hier bisher keine Nachweise vorliegen. Die Zwönitz dürfte bis vor wenigen Jahren aufgrund der Wasserqualität noch kein geeigneter Lebensraum für *L. geniculata* gewesen sein. Bis 2005 war die aquatische Wirbellosenfauna im Abschnitt Zwönitz bis Thalheim sehr artenarm und geprägt durch kritische saprobielle Belastungsverhältnisse (Güteklasse II-III). Im Frühjahr 2007 konnten erstmals ausgeglichene ß–mesosaprobe Güteverhältnisse (Güteklasse II) nachgewiesen werden. Im Frühsommer 2008 bestätigten sich die saprobiellen Verhältnisse des Vorjahres, wobei erstmals Wasserkäfer aus den Gattungen *Elmis* und *Hydraena* sowie Steinfliegenlarven der Gattung *Siphonoperla* nachgewiesenen wurden.

Getrennt durch die Pultscholle des Erzgebirges liegen die tschechischen Vorkommen von *L. geniculata* im Ohře-System (Bach bei Liboyčany, Ohře bei Tvršice und bei Louny) nur ca. 60 km südöstlich der Fundstelle in der Zwönitz. Es besteht die Möglichkeit, dass die Gründung der Population in der Zwönitz durch mit dem Wind verdriftete Tiere aus dem Ohře-Graben erfolgte. Am Erzgebirgskamm sind südöstliche Winde und Starkwinde ein häufiges Wetterphänomen (FLEMMING 1981, PLEISS 1951). Die von Süden einströmende Luft könnte eine Verwehung von Tieren als Luftplankton bewirken. Eine Beobachtung der Gemeinen Keiljungfer in über 1000 m NN am Fichtelberg, der höchsten Erhebung des Erzgebirges, wird ebenfalls als Abdrift aus dem Ohře-Tal interpretiert (VOIGT & BROCKHAUS 2005). Da auch das Elbtal ein Einstromgebiet von Luftmassen aus dem Süden ist, ist eine Verdriftung von Imagines von *L. geniculata* auch hier denkbar. Die zeitlichen und räumlichen Muster zukünftiger Funde von *L. geniculata* in Sachsen können nicht nur zur Überprüfung der Hypothese der Winddrift über das Erzgebirge mit Spannung erwartet werden.

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. VALERI GOLDBERG (Tharandt) und Herrn Dr. HANNO VOIGT (Dresden) für wertvolle Hinweise und die Hilfe bei der Literaturbeschaffung.

Literatur

BRETTFELD, R, BELLSTEDT, R. & F. NIXDORF (2007): Zur Gewässerfauna der Rodach in Südthüringen. – Veröffentlichungen Naturhistorisches Museum Schleusingen **22**: 93-106.

BRINKMANN, R. & H. REUSCH (1998): Zur Verbreitung der aus dem norddeutschen Tiefland bekannten Ephemeroptera- und Plecoptera-Arten (Insecta) in verschiedenen Biotoptypen. Braunschweiger Naturkundliche Schriften **5** (3): 531-540.

DORN, A. & A. WEINZIERL (1999): Nochmals: Stein- und Köcherfliegen-Nachweise entlang der Münchner Isar (Insecta: Plecoptera, Trichoptera). – Lauterbornia **36**: 3-7.

FERRERAS-ROMERO M. & M. AGHERO-PELEGRIN (1994): Nymphal growth and development of *Euleuctra geniculata* Stephens, 1835 (Plecoptera: Leuctridae) in the Sierra Morena Mountains, Southern Spain. – Limnettica **10** (2): 9-13.

FLEMMING, G. (1981): Zur Häufigkeit von südöstlichen Starkwinden am Erzgebirgskamm. – Zeitschrift für Meteorologie **31** (1): 41-44.

JOOST, W. & R. KÜTTNER (1997): Beitrag zur Steinfliegenfauna Sachsens (Insecta: Plecoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **41** (4): 213-232.

KÜTTNER, R., BRAASCH, D. & W. JOOST (1997): Kommentiertes Verzeichnis der sächsischen Steinfliegen (Plecoptera). Mitteilungen Sächsischer Entomologen **38**: 3-7.

MENDL, H. (1969): Plecopteren aus dem Raume Hamburg und Umgebung. – Entomologische Mitteilungen Zoologisches Museum Hamburg **3**: 305-314.

PAŘIL, P., BOJKOVÁ, J., ŠPAČEK, J. & J. HELEŠIC (2008): Ecology of *Leuctra geniculata* (Plecoptera: Leuctridae), an Atlantomediterranean species on the north-eastern border of its area. – Biologia **63** (4): 574-581.

PLEISS, H. (1951): Die Windverhältnisse in Sachsen. – Abhandlungen des Meteorologischen der Dienst DDR **6**: 1-127.

REUSCH, H. & A. WEINZIERL (1999): Regionalisierte Checkliste der aus Deutschland bekannten Steinfliegenarten (Plecoptera). Lauterbornia **37**: 87-96.

VOIGT, H. & T. BROCKHAUS (2005): Gemeine Keiljungfer. *Gomphus vulgatissimus* (LINNAEUS, 1758). – In: BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (2005): Die Libellenfauna Sachsens. – Natur & Text in Brandenburg GmbH: 138-142, Rangsdorf.

WEINZIERL, A. (1994): Die Steinfliegen (Plecoptera) Bayerns. – Lauterbornia **17**: 79-87.

Anschriften der Verfasser:
Ralf Küttner
Neue Heimat 18 a
D-09212 Limbach-Oberfrohna
E-Mail: Ralf.Kuettner@woka-net.de

Jürgen Neumann
Teichstraße 6
D-01477 Arnsdorf
E-Mail: neumann@idus.de

Martina Keitel
BfUL, Gewässergütelabor Chemnitz
Stephanplatz 3
D-09112 Chemnitz
E-Mail: martina.keitel@smul.sachsen.de

d Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

918.
Ein aktueller Nachweis von *Ceratomegilla undecimnotata* (D. H. Schneider, 1792) (Coleoptera, Coccinellidae) in Leipzig

M. Hausotte, Leipzig

Am 27. Juli 2008 konnte im Westen von Leipzig (im nördlichen Teil des Bienitz, MTB: 4639,23) ein Exemplar von *Ceratomegilla undecimnotata* (= *Hippodamia undecimnotata*) nachgewiesen werden. Das Tier saß am Rande einer Wiese auf den Blütenständen von Pastinak (Pastinaca sativa).

Da der Autor sich üblicherweise nicht intensiver mit Coccinelliden befasst, war er sich bei seiner Artansprache nicht ganz sicher. Diese Unsicherheit mag zudem auch darin begründet gewesen sein, dass laut Literaturangaben aktuelle Funde von *Ceratomegilla undecimnotata* in Sachsen (Klausnitzer 1997) und im benachbarten Sachsen-Anhalt (Witsack, Klausnitzer & Schneider 2004) recht selten sind (Anmerkung: der Fundort befindet sich rund 4 km neben der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt).

Abb. 1: *Ceratomegilla undecimnotata* beim Blütenbesuch (Foto: Hausotte).

Die Determination kann aber durch das Foto (Abb. 1) als gesichert gelten (t. E. Holzer, Anger und B. Klausnitzer, Dresden), wofür ich auch an dieser Stelle herzlich danke.

Literatur

Klausnitzer, B. (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Marienkäfer (Coleoptera, Coccinellidae) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **36:** 7-11.

Klausnitzer, B. (2002): Coleoptera – Käfer. – In: E. Stresemann, H.-J. Hannemann, B. Klausnitzer & K. Senglaub, Exkursionsfauna von Deutschland, Bd. 2. – Wirbellose: Insekten. 9. Aufl. Heidelberg.

Klausnitzer, B. & H. Klausnitzer (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). – 4. überarbeitete Auflage. – Die neue Brehm-Bücherei Bd. 451, Westarp Wissenschaften Magdeburg, 175 S.

Witsack, W., Klausnitzer, B. & K. Schneider (2004): Rote Liste der Marienkäfer (Coleoptera: Coccinellidae) des Landes Sachsen-Anhalt, 2. Fassung, Stand: Februar 2004. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**: 308-310.

Anschrift des Verfassers:
Maik Hausotte
Gustav-Adolf-Straße 47
D-04105 Leipzig
E-Mail: maik.hausotte@web.de

919.
Aktuelle Nachweise von *Volucella inanis* (Linnaeus, 1758) und anderen *Volucella*-Arten (Diptera, Syrphidae) in Leipzig

M. Hausotte, Leipzig

Von den fünf in Sachsen laut Checkliste (Kehlmaier 2008) vorkommenden Arten der Gattung *Volucella* Geoffroy, 1762 konnten drei Arten im Jahr 2008 in Leipzig nachgewiesen werden. Die adulten Tiere von *Volucella inanis* (Linnaeus, 1758), *V. pellucens* (Linnaeus, 1758) und *V. zonaria* (Poda, 1761) wurden vom Autor zufällig beobachtet und deren Vorkommen durch Fotos festgehalten.

Die Arten wurden im Westen von Leipzig auf einer Lichtung bzw. am Waldrand des Bienitz (MTB: 4639,14 bzw. 4639,23), ausschließlich an den Blütenköpfen von Disteln (u. a. Cirsium arvense) angetroffen.

Abb. 1: *Volucella inanis* (Linnaeus, 1758) in Kopula, Bienitz (Sachsen, Leipzig), 20. Juli 2008 (Foto: Hausotte).

© Entomologische Nachrichten und Berichte; down

Während *V. pellucens* und *V. zonaria* nur am 17. und 18. Juli und da auch jeweils nur in Einzelexemplaren gesichtet wurden, konnte *V. inanis* im Zeitraum vom 12. bis 20. Juli mehrfach in ein bzw. zwei Exemplaren und am 20. Juli 2008 kopulierende Tiere fotografiert werden (Abb. 1).

Insbesondere das Vorkommen von *Volucella inanis* scheint bemerkenswert, da die Art in der Roten Liste Sachsens (PELLMANN & SCHOLZ 1996) als stark gefährdet geführt wird und Funde dieser Art in Sachsen nach 1980 bisher auch nicht publiziert worden sind. Kenntnis hat der Autor jedoch von mehreren Funden von *Volucella inanis* aus den Jahren 1995 und 1996 von KLAUSNITZER für das Stadtgebiet von Dresden: Dresden-Coschütz, Heidenschanze, 26.07.1995, 02.08.1995, 24.07.1996, 09.08.1996, jeweils mehrere Exemplare (KLAUSNITZER in litt. 2009).

Für die Übermittlung seiner Dresdner *Volucella*-Funde danke ich herzlich Herrn Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER.

Literatur und Internetrecherche

Bristol & District Hoverfly Group (2007): Hoverfly Group Newsletter Autumn 2007. – Online in Internet: URL: http://www.brerc.eclipse.co.uk/files/BDHG_autumn07.pdf [Stand 05.10.2008].

DUSSAIX, C. (2008): Syrphidae europenses (Diptera, Syrphidae). – Online in Internet: URL: http://pagesperso-orange.fr/cyrille.dussaix/Genres_liste/Volucella_Liste.html [Stand 05.10.2008].

KEHLMAIER, C. (2008): Check-list of Syrphidae from Saxony, Germany. – Online in Internet: URL: http://www.kehlmaier.de/syrphidae.html [Stand 05.10.2008].

KLAUSNITZER, B. (1994): Zum Vorkommen von *Volucella zonaria* (PODA, 1761) in Sachsen und Brandenburg (Diptera, Syrphidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **38**: 272-273.

PELLMANN, H. & SCHOLZ, A. (1996): Rote Liste Schwebfliegen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.). Radebeul.

Anschrift des Verfassers:
Maik Hausotte
Gustav-Adolf-Straße 47
D-04105 Leipzig
E-Mail: maik.hausotte@web.de

920.
Beobachtungen der Gartenwanze *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761) (Heteroptera, Pentatomidae) in Bremen

J. ESSER, Berlin

In den Jahren 2006 und 2007 gelang in Bremen mehrfach die Beobachtung von *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761). Sämtliche Beobachtungen stammen aus dem Frühherbst zu einer Zeit, zu der die Imagines auf der Suche nach geeigneten Überwinterungsplätzen viel umher fliegen. Sämtliche Belege stammen aus Bremen-Findorff und Bremen-Stadtwerder.

WAGNER (1966) gibt eine Verbreitung von *Rhaphigaster nebulosa* in Deutschland an, die den Norden Deutschlands nördlich einer Linie Bremen, Hamburg und Brandenburg ausspart. Dabei ließ WAGNER (1966) unberücksichtigt, dass schon HEINEKEN (1837) die Art aus Bremen bzw. der Umgebung meldet (Fundort ist nicht genau zu lokalisieren).

In Berlin ist *Rhaphigaster nebulosa* wiederholt gefunden worden (ESSER, 2005; vid. et leg. ESSER, 2006 bis 2008). MELBER (1998) meldet sie von zwei Orten in Hannover und vermutet eine erneute Nordausbreitung der Art. AUKEMA & STEEGHS (2002) nennen *Rhaphigaster nebulosa* auch aus den Niederlanden. WACHMANN et al. (2008), die die nördlichste Verbreitungsgrenze südlicher angeben als WAGNER (1966), vermuten wie MELBER (1998), dass derzeit, wie vor rund 100 Jahren schon einmal, ein Vorstoß der Art nach Norden stattfindet.

Eine Zusammenstellung der Funde in Deutschland und der Synonymie liefert WERNER (2003).

Danksagung

Ich danke Herrn HELMUT RIEMANN (Bremen) für die Unterstützung bei der Literaturrecherche. Herr RUDOLF ESSER (Bremen) stellte freundlicherweise Belege von *Rhaphigaster nebulosa* zur Verfügung.

Literatur

AUKEMA, B. & J. STEEGHS (2002): De Wants *Rhaphigaster nebulosa* in Nederland (Heteroptera, Pentatomidae). – Nederlandse Faunistische Mededelingen **16**: 99-102.

ESSER, J. (2005): *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761) (Heteroptera: Pentatomidae) wieder in Berlin. – Entomologische Nachrichten und Berichte **49**/1: 46.

HEINEKEN, P. (1837): Die Hansestadt Bremen und ihr Gebiet in topographischer, medizinischer und naturhistorischer Hinsicht. Band 2: 152.

MELBER, A. (1998): Bemerkenswerte Vorkommen von Wanzen (Insecta, Heteroptera) in Niedersachsen. – Drosera '**98**/1: 19-29.

WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2007): Wanzen. Band 4. – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands, 81. Teil: 158-160. – Goecke & Evers, Keltern.

WAGNER, E. (1966): Wanzen oder Heteropteren. I. Pentatomorpha. – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. 54. Teil: 72. – Gustav Fischer Verlag Jena. 235 S.

WERNER, D. J. (2003): Die Verbreitung der Grauen Gartenwanze *Rhaphigaster nebulosa* (Heteroptera, Pentatomidae) in Deutschland. – Heteropteron **16**: 5-20.

Anschrift des Verfassers:
Jens Esser
Körnerstraße 20
D-13156 Berlin
E-Mail: jens_esser@yahoo.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Faunistische Notizen. 47-55